



Endlich im Lagerhaus angekommen, freuen sich die 5a und 5b auf die Lagerwoche.

Bilder zvg

## Frühe Vorbereitung für die Fotostory

Am 4. September begann die Fotostory auf dem Leuenberg. Die Klassen 5a und 5b waren zusammen im Lager und auch zusammen bei der Fotostory. Ich war in der Gruppe mit Sophie, Lenya, Seymanur. Meine Gruppe war sehr toll und wir wussten ganz schnell, was für ein Thema wir nehmen würden. Wir haben uns für ein spezielles Thema entschieden. Es ging um eine Hexe, die verbotene Kräuter im Garten hatte und zwei Kinder, die das entdeckten. Zum Glück hatten wir einen grossen Garten, damit alle ihre Fotostory fertig machen konnten. Wenn eine Gruppe wusste, wo sie ihre Fotos machen wollte, machte eine Lehrperson Fotos. Die Gruppe konnte auswählen, welches am besten war.

Nachdem alle ihre Fotos hatten, mussten sie die Bilder auf einen Stick laden und in eine PowerPoint-Präsentation laden. Danach musste man den Text auf den Computer schreiben und Sprechblasen oder Denkblasen einfügen. Oben links musste man in ein oder zwei Sätzen die Lage auf dem Bild beschreiben, was die Kinder gerade machten. In einer Gruppe waren etwa drei bis vier Kinder. Aber leider war die Fotostory schon beendet und die frühe Vorbereitung von etwa ein bis zwei Tagen hatte sich gelohnt. Jedes Kind fand die Fotostory toll und die Lehrpersonen haben uns sehr gut unterstützt und viele Fotos geschossen.

Melanie B. 5b

## Hygiene und Sauberkeit im Lagerhaus

Am 3. September zogen wir, die 5a und 5b aus Lausen, eine Woche in das Lagerhaus Leuenberg. Es gab sehr viele Sachen, die wir beachten mussten, aber ein Thema ganz besonders: Hygiene und Duschen.

Wir durften, oder besser gesagt mussten, jeden Abend duschen. Man konnte aber auswählen, ob man die Haare waschen wollte oder nicht. Zur Hygiene gehörte auch jeden Tag Unterwäsche wechseln, Deo benutzen, Kleider wechseln, Zähne putzen und unser Gesicht waschen. Damit das Lagerhaus sauber blieb, mussten wir

WCs schrubben, Tische abwischen, abwaschen und vieles mehr. Zum Glück gab es für die meisten Sachen Ämtchen. Natürlich mussten wir uns dran halten. Bis zum Schluss ging alles gut. Am Freitag hatten wir den grossen Putztag, weil wir dann abreisten. Wir fingen schon am Donnerstag mit der Einteilung an, damit wir am Freitag nicht in Zeitdruck kamen. Glücklicherweise erinnerten wir uns unter der Woche immer wieder ans Aufräumen, denn sonst wäre das Lagerhaus zum Saustall geworden.

Romina M. 5b

## Mutig auf der Bühne stehen

In diesem Lager lernten wir Theater spielen. Herr Bühler zeigte uns viele wichtige Sachen, auf die man dabei achten muss. Wir lernten mutig aufzutreten, mussten Gedichte vortragen und uns vorstellen. Wichtig war es nicht mit dem Rücken zum Publikum zu stehen, nicht zu lachen und laut und deutlich zu sprechen. Wir machten mit Herrn Bühler eine Übung. Er legte viele verschiedene Ballone auf den Boden. Jedes Kind nahm einen Ballon und wer die gleiche Ballonfarbe hatte, war zusammen. Später bekamen wir Gedichte, die wir als Gruppe vor-

spielen mussten. Der Ballon sollte eine sehr wichtige Rolle dabei spielen. Darum gingen wir alle in die Zimmer und übten das Vorspielen. Nach dem Üben kamen wir alle wieder runter und spielten es allen vor. Das war bei einigen sehr lustig. Später bat Herr Bühler um eine «Komplimentrunde». Jeder musste den anderen Kindern ein Kompliment sagen. Wir lernten vor allen Kindern etwas zu sagen und uns nicht zu schämen. Das war ein spannender Nachmittag.

Arda A. und Mohammad S. 5b

## Das beste Essen im Lager

Wir hatten jeden Tag eine Kochgruppe und jeder von uns hatte zweimal aufgetischt, abgewaschen und getrocknet. Am ersten Tag haben wir Mittagessen mitgenommen und das Nachtessen hat Frau Bertschi gekocht. Sie war unsere Köchin und sie kochte die ganze Woche für uns.

Am ersten Tag hatten wir als Nachtessen Makaroni mit Salat. Beim Essen waren alle laut und das war nicht gut. Zum Frühstück hatten wir jeweils kalte und warme Milch, Brot und Cornflakes.

Reze K. 5a



Es ist immer wichtig, die Konkurrenz zu lesen. Die Lagerzeitung nimmt die «Volksstimme» unter die Lupe.

## Eine faszinierend geschriebene Zeitung

Die Kinder aus den fünften Klassen hatten im Lagerhaus Leuenberg das Thema Zeitung Schreiben, da sie eine Lagerzeitung herstellen wollten und eine Kinderseite in der «Volksstimme» veröffentlichen durften.

Schon am Montag fingen sie an zu lernen, wie eine Zeitung geschrieben wird. Man muss darauf achten, dass der Artikel eine Einleitung hat. Wenn man eine Einleitung schreibt, muss man die «W-Fragen» wie, wo, was, warum und wer beachten. Der Artikel muss auch einen spannenden Titel haben, damit die Leute sich nicht langweilen. Den Hauptteil darf man nicht vergessen, sonst fehlt das Wichtigste. Auch einen Schluss braucht ein guter Artikel. In einem Bericht kann

man nicht immer «Es geschieht», «Es gab», «Es mochte» usw. schreiben. Man sollte bessere Wörter suchen.

Aus einer Zeitung kann man sehr viel lernen und mit ihr das Lesen üben. Artikel lesen die Leute oftmals von Festivals, wichtigen Informationen, Interviews usw. Als die Kinder anfangen Themen für die Zeitungsartikel zu suchen, hatten sie Ämtli, Abendunterhaltung, Gutes Team, Essen, Theater, Fotostory, Freizeit und vieles mehr zur Auswahl. Die 5a fing schon am Dienstag an und die 5b erst am Mittwoch. Die besten Texte wurden für unsere Lagerzeitung ausgesucht und auch in der «Volksstimme» veröffentlicht.

Seymanur G. 5b